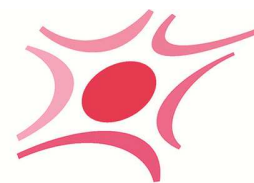


An Lehrer*innen, Schulleitungen,
Schulsozialarbeiter*innen,
Erzieher*innen aus Ganztage, Kita und Familienzentren
im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg



Die Werkstatt.
*Familie, Schule und Jugendhilfe
gemeinsam denken*

Einladung 01.03.2018

Fachtag zur Veranstaltungsreihe:

**„Bewusste Kommunikation im pädagogischen Alltag: Anhalten,
reflektieren, verstehen!“**

Januar 2018

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

unter dem Dach unserer Veranstaltungsreihe führt *Die Werkstatt. Familie, Schule und Jugendhilfe gemeinsam denken* einen Fachtag für Pädagog*innen aus Familienzentren, Kitas und Schulen durch.

08.30 - 16.00 Uhr

Adalbertstraße 23b, 10997 Berlin

Aula des Familienzentrums Adalbertstraße 23b

Anhalten, reflektieren, verstehen! Unter diesem Motto haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Workshops zu besuchen und damit in vielfältige Methoden und Ansätze von Kommunikation einzusteigen, die die pädagogische Arbeit bereichern können, u.a. Dialogische Gesprächsführung, Gewaltfreie Kommunikation, Lösungsorientierte Gesprächsführung oder diskriminierungssensible Sprache.

Wir freuen uns auf einen spannenden, kommunikativen Tag mit viel Austausch und Reflexion.

Bitte leiten Sie die Einladung an Ihre Kolleg*innen weiter. Alle Teilnehmer*innen erhalten eine Teilnahmebestätigung der Regionalen Fortbildung.

Ein ausführliches Programm mit Informationen zur Anmeldung finden Sie im Anhang.

Viele Grüße

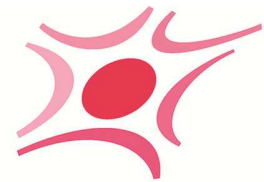
Die Werkstatt.

Geschäftsführung

Helmut Beek
(Regionale Fortbildung)

Sabine Merz
(Jugendamt)

Dr. Andrés Nader
(RAA Berlin)



Die Werkstatt.

Familie, Schule und Jugendhilfe
gemeinsam denken

Programm

- 08.30-09.00 Uhr **Ankommen & Anmeldung, Eintragen für die Workshops**
- 09.00-09.30 Uhr **Begrüßungsworte der Geschäftsführung der Werkstatt**
- Sabine Merz*
Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg, Fachleitung Koordination Frühe Bildung und Erziehung
- Helmut Beek*
Regionale Fortbildung, Leiter Verbund 02
- Katja Kinder*
Referentin der Geschäftsführung der RAA Berlin
- 09.30-10.00 Uhr **Intro zum Thema Kommunikation**
Robert Skuppin / Programmchef radioeins rbb
- 10.00-10.45 Uhr **Thesen-Galerie der Kommunikation**
- 10.45-11.00 Uhr **Ankündigung der Workshops**
- 11.00-12.30 Uhr **Workshop**
Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, einen Workshop zu besuchen. Die Auswahl erfolgt vor Ort. Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Workshops werden nach der Mittagspause weitergeführt.
- 12.30-13.30 Uhr **Mittagspause**
Gegen einen Betrag von 3,50 € können Sie eine vegetarische Suppe & Brot der Produktionsschule PiKas des Pestalozzi-Fröbel-Hauses erwerben.
- 13.30-14.45 Uhr **Workshop-Fortsetzung**
- 14.45-15.15 Uhr **Kaffee-Pause**
- 15.15-15.45 Uhr **Come together:
Was nehme ich mit in meinen Arbeitsalltag?**
- 15.45-16.00 Uhr **Abschluss**

Moderation: Stefanie Woschniok, Müslüm Bostanci (*Die Werkstatt.*)

Wir bitten um **Anmeldung** unter Angabe Ihres **Namens, der Funktion und Schule / Institution bis 22.02.18** an:

Kerstin Jacob, Koordinierungsstelle Rahmenkonzept Schule - Jugendhilfe Friedrichshain-Kreuzberg (Stiftung SPI) kerstin.jacob@ba-fk.berlin.de

www.die-werkstatt-gemeinsam-denken.de

Workshop-Angebote

1. **„Das liegt mir im Magen... Es liegt mir am Herzen...“
Wie können wir Körpersignale für eine bewussteren Kommunikation nutzen?**
Anoma Premachandra, Supervisorin und Coach (DGSv)

Im Workshop werden wir zunächst am körperlichen Befinden orientierten Redewendungen nachgehen, denn in der Sprache finden wir Anhaltspunkte für die in unserem Körper wahrnehmbare Qualität von Kommunikationsprozessen. Mit Übungen und Reflexionen zum Thema erarbeiten sich die Teilnehmer*innen einen bewussteren Zugang zu den Ressourcen der Körperwahrnehmung bei sich selbst und anderen. Die Teilnehmer*innen möchten bitte auf bequeme Kleidung und Schuhwerk achten.

2. **„Unsere Kommunikation ist Ausdruck unserer inneren Haltung“**
Ike Schaeffer-Hegel, Schulberater der Regionalen Fortbildung

Unter diesem „Motto“ möchte der Workshop Sie dazu anregen, „anzuhalten – zu reflektieren – und bewusst zu kommunizieren“. Der Workshop wird Sie mit Warm-ups, Kurz-Inputs und interaktiven Übungen begleiten. Sie sollen auch dabei Freude haben und neue Anregungen für Ihren Arbeitsalltag mitnehmen können.

3. **Selbstwirksamkeit im Kontakt**
Verena Balyos, Schulberaterin für Sprachbildung, integrative Lerntherapeutin, Proessbegleiterin „Selbstwirksamkeit in Kontakt“

Im Mittelpunkt des Workshops stehen der Austausch und die Reflektion. Gemeinsam werden wir uns kurze Filmsequenzen der Plattform „intushochdrei“ ansehen, die teils gelungene, teils schwierige kommunikative Situationen zeigen, wie sie im Schullalltag auftreten und Fragen aufkommen lassen: Wann bin ich wirksam in der Kommunikation? Wie gelingt es mir, im pädagogischen Alltag eine produktive Atmosphäre zu schaffen und souverän im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Kolleg*innen zu bleiben – ganz gleich was geschieht? Wie kann ich die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen erkennen und Störungen als Potentiale nutzen? Wie kann ich meine Selbstwirksamkeit über Kontakt, Beziehung und Interaktion stärken?

4. **In der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation Gespräche führen**
Janina Pokorny, Fortbildnerin zur gewaltfreien Kommunikation, Regionale Fortbildung

Vielleicht kennen Sie das: Ein Gespräch läuft plötzlich in eine ganz andere Richtung als Sie erwartet haben und wird vielleicht schwerfällig und anstrengend? Vielleicht liegt es daran, dass Ihnen gar nicht ganz klar war, worum es Ihnen wirklich geht. Und vielleicht kann der Andere / die Andere Ihnen auch nicht genau sagen, worum es ihm / ihr geht. Dann kann es passieren, dass man ergebnislos aneinander vorbeiredet. Achtsamkeit und Selbsteinführung in der Vorbereitung auf ein Gespräch und im Moment können hier sehr effektiv, klärend und entspannend sein. Der Workshop vermittelt an Ihren eigenen Beispielsituationen die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation. Sie hilft, im Gespräch einander zugewandt zu bleiben, gegenseitiges Verständnis zu gewinnen und zu einer Lösung zu finden, die für beide Seiten zufriedenstellend passt.

5. Diskriminierungskritische Kommunikation

Katja Kinder, Referentin der Geschäftsführung (RAA Berlin) / Peggy Piesche, Trainerin zu rassismus- und diskriminierungskritischen Perspektiven und Diversität

Kommunikation dient der Artikulation von Wahrnehmungen, Emotionen und Gedanken. Im Sprechen drücken wir unser Begreifen und Verständnis über die Welt aus, aber auch gesellschaftliche Hierarchien und Machtdimensionen. Oft tragen wir in Begriffen und Zuschreibungen Ungleichheitsdimensionen und Barrieren weiter. Der Workshop wird die Grundlagen einer diskriminierungssensiblen Sprache aufzeigen und diversitätsorientierte Wissenskontexte erarbeiten, die helfen, in eine diskriminierungskritische Kommunikation zu treten, die Barrieren abbauen und strukturell einschließende Teilhabe ermöglichen kann. Er ist interaktiv angelegt, wobei die Teilnehmenden selbst auch aus ihrer eigenen Praxis Fallbeispiele einbringen können.

6. Dialogische Gesprächsführung

Katharina Frass, Dipl. Pädagogin, Dialog-Prozessbegleiterin

Der Dialogprozess ist nicht einfach eine neue Methode, die anhand von ein paar Schritten oder Tools schnelle Lösungen oder inneren Frieden verspricht, sondern vielmehr eine Einstellung und ein Werkzeug. Der Kreisprozess bietet eine Infrastruktur für eine Kommunikation im Dialog mit sich selbst und mit anderen. Durch die Verlangsamung und Präsenz der Menschen wird ein Raum für Achtsamkeit ermöglicht. Durch Kennenlernen der dialogischen Kernfähigkeiten und Erleben des Dialogs wird die zugrunde liegende Haltung in diesem Workshop erfahrbar gemacht.

7. Lösungsorientierte Gesprächsführung

Frank Tripp, Fachleitung Schulpsychologie SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut / Familientherapeut

Neben einer kurzen Einführung in die Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes wird es im Workshop hauptsächlich darum gehen, die lösungsorientierte Herangehensweise und mit ihr assoziierte Methoden anhand konkreter Gesprächssituationen mit Leben und Erfahrung zu füllen. Hierbei verbinden sich idealerweise der Respekt für das Gegenüber und ihre/seine Situation mit einer heiteren Respektlosigkeit gegenüber dem, was als „Problem“ erscheint.

8. „Verstehen heißt nicht einverstanden sein“, beziehungs - weise durch den Pädagogischen Alltag“

Tamara Rohloff, Schauspielerin, Kommunikationstrainerin, systemischer Coach

Arbeitszufriedenheit erlangen wir durch die Art WIE wir denken und kommunizieren und nicht durch äußere Strukturen. Haben Sie sich schon mal gefragt, warum Sie zuweilen Gespräche mit Eltern schwierig finden? Warum verlieren wir zuweilen den Kontakt zu Kolleg*Innen, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind? Kann man Ärger wertschätzend ausdrücken? Ob unsere Beziehungen, die Zusammenarbeit mit Kolleg*Innen, mit Eltern oder mit Schüler*Innen gelingen, all das hängt maßgeblich davon ab, WIE wir denken und kommunizieren. Wir können alles sagen, wir müssen nur wissen wie. Das Modell von Marshall Rosenberg gibt Antworten, denn.... schwierige Gespräche gibt es nicht und „Beziehungsweisheit“ ist erlernbar.